

WETTER HEUTE

Bewölkt und regnerisch



Alles Weitere zum Tageswetter lesen Sie auf Seite

34

Das Zitat



«Die Dinge schleichen sich an den Hörer heran.»

Die amerikanische Soul-Sängerin Norah Jones erklärt, wieso man besser auf der Hut sein sollte, wenn man sich ihre neuen Songs zum ersten Mal anhört.

Seite Kultur

Zug fährt an Luzern vorbei

Noch vor einem Jahr schien die Allianz perfekt. Die Kantone Luzern und Zug waren fest entschlossen, mit vereinten Kräften in Bern für den Ausbau der Bahnlinie Luzern-Zug-Zürich zu weibeln. Aus naheliegenden Gründen einigte man sich auf eine Aufgabenteilung: Zug setzt sich schwerpunktmässig für den Zimmerberg-Tunnel ein, während Luzern, unterstützt von Nid- und Obwalden, den Tiefbahnhof vorantreiben will. In demonstrativer Zentralschweizer Einigkeit liess man keine Gelegenheit aus zu betonen, dass die beiden Projekte zusammengehören.

Aus Luzerner Sicht ist das durchaus richtig – was nützt ein Tiefbahnhof, wenn die Engpässe zwischen Zug und Zürich bestehen bleiben? Zug hingegen braucht keinen Tiefbahnhof, um sein Hauptanliegen – den Ausbau Richtung Zürich – zu verwirklichen. In diesem Zusammenhang ist es zu verstehen, dass sich der Kanton Zug zunehmend vom einstigen Partner abwendet und sein Glück in Erfolg versprechenderen Allianzen sucht (Ausgabe von gestern). Zusammen mit Zürich, dem Aargau und der Ostschweiz soll eine schlagkräftige Phalanx gegen die



Robert Knobel über die Realisierung von Bahnprojekten in der Schweiz.

Bundespläne gebildet werden, welche die Westschweiz beim Bahnausbau massiv bevorzugen. Wie sonst ist es zu erklären, dass der Zuger Regierungsrat Matthias Michel plötzlich auffallend oft den Brüttener Tunnel (Zürich-Winterthur) in einem Atemzug mit dem Zimmerberg erwähnt? Der Luzerner Tiefbahnhof scheint da plötzlich zweitrangig. Das ist umso stossender, als Michel als Präsident der Zentralschweizer Konferenz des öffentlichen Verkehrs (ZKöV) eigentlich an vorderster Front für die Zentralschweizer – und nicht nur die Zuger – Projekte weibeln müsste.

Die Bedeutung Luzerns als Bahnknotenpunkt schwindet seit Jahren. Von den Dutzenden Direktzügen nach Deutschland und Italien (sogar der ICE fuhr einst nach Luzern) ist

noch eine einzige internationale Verbindung pro Tag übrig geblieben.

Fakt ist: Ohne grössere Allianzen wird auch der Tiefbahnhof reines Wunschdenken bleiben. Denn Verkehrsprojekte werden in der Schweiz nicht ausschliesslich nach objektiven Kriterien vergeben. Zum Handkuss kommt, wer am lautesten schreit und möglichst geschickte Seilschaften eingeht. Die Ostschweiz wird es dem Kanton Zug mit Sicherheit hoch anrechnen, dass er sich für den Brüttener Tunnel starkmacht. Gut möglich, dass am Ende

» diese Woche lautstark und medienwirksam die Priorisierung von Projekten im Raum Zürich, Ost- und Zentralschweiz forderte?

Das vom Bund geplante Ausbaupaket bis 2025 (ohne Tiefbahnhof und Zimmerberg) kommt demnächst ins Parlament, die Volksabstimmung findet 2014 statt. Wenn Zug nun mit Zürich zusammenspannt, um den Zimmerberg-Tunnel doch noch ins Programm aufzunehmen, kann dies Luzern mit dem Tiefbahnhof genauso tun. Zug hatte indes schon immer eine pragmatische Art, seinen Blick bei Bedarf auf Zürich auszurichten.

Luzern, das als Zentralschweizer Zentrum jegliche Nähe und Abhängigkeit von Zürich gerne weit von sich weist, muss erst lernen, den Tiefbahnhof geschickter als nationales Projekt zu verkaufen. Oder zumindest als unverzichtbaren Beitrag an den Bahnausbau im Metropolitanraum Zürich. Und zu diesem gehört Luzern schon längst – andernfalls bräuchte die Stadt auch keinen Tiefbahnhof, dessen Hauptzweck ja gerade die schnellere und häufigere Verbindung nach Zürich ist.

robert.knobel@luzernerzeitung.ch

DARUM GEHT ES

sowohl dieser als auch der Zimmerberg-Tunnel gebaut werden. Schon die Zustimmung zu Neat und Bahn 2000 wurde mit diversen Zückerchen an die Regionen erkaufte.

Dass der Tiefbahnhof zunehmend in weite Ferne rückt, hat sich Luzern daher auch selber zuzuschreiben. Wo war die Luzerner Stimme, als die «Allianz Bahnaus-

Der nächste Winter kommt bestimmt

WEISSE PRACHT Grönland? Spitzbergen oder Feuerland? Ganz falsch. Wir befinden uns zwischen Uri und Graubünden, genauer auf dem 2000 Meter hohen Oberalppass, der uns nicht nur daran erinnert, dass der nächste Winter bestimmt kommt, sondern auch, dass der vergangene auch noch nicht allzu fern ist. Gestern konnte die Passstrasse eröffnet werden – sie zieht sich als tief eingeschnittenes Band durch die meterhohen Schneemassen. Mit der Öffnung kommen auch die ersten Passfahrer, deren Outfit hier oben wie ein Frühlingbote wirkt. Ob sie wissen, welche zentrale Bedeutung



Die Strasse ist wieder offen, der Schnee noch da: Eine Touristin gestern auf dem Oberalppass.

Keystone/Sigi Tischler

MEIN BILD

dieser unwirtliche Winkel für Europa hat? Der Leuchtturm soll sie daran erinnern. Hier, wo einer der grössten europäischen Ströme entspringt, steht eine Nachbildung des Leuchtturms, der einst am anderen Ende des Rheins, in Holland, gestanden hat. In diesem Jahr hätte der Turm Gesellschaft bekommen sollen – von einem ausgerangierten Frachter, der hier oben zu einem Museum umfunktioniert werden soll. Ob es das Lastschiff je bis auf den Oberalp schafft, ist noch völlig unklar. Es sollte sich aber beeilen – der nächste Winter kommt bestimmt.

ROBERT KNOBEL
robert.knobel@luzernerzeitung.ch

LESERSERVICE

Heute für Sie da

LESERBRIEFE



Daniela Bühler
forum@luzernerzeitung.ch
041 429 52 36
10 bis 12 Uhr

RATGEBER



Hugo E. Berchtold
ratgeber@luzernerzeitung.ch
0900 55 40 55 (Fr. 2.–/Min.)
Jeweils am Mittwoch
9.30 bis 12 Uhr

OMBUDSMANN



Andreas Z'Graggen
andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch
www.luzernerzeitung.ch/
ombudsmann

AGENDA

www.luzernerzeitung.ch/agenda
agenda@luzernerzeitung.ch
041 429 51 62, 9 bis 12 Uhr

ANZEIGE



JAGD DURCH VERSCHIEDENE MEDIEN

Wettbewerb vom 21. Mai bis 6. Juni 2012

Die Jagd ist ein Wettbewerb für Oberstufenklassen aus der Zentralschweiz. Es gilt, mit Hilfe der Zeitung und unserer Internetplattform www.luzernerzeitung.ch Rätsel zu finden und diese korrekt zu lösen. Den drei Gewinnerklassen winken attraktive Preise.

Detailinfo und Anmeldung unter www.luzernerzeitung.ch/diejagd

Anmeldeschluss: 18. Mai 2012



AUFRUF!
An alle Lehrerinnen und Lehrer der Zentralschweiz